

Siebert, Horst

Working Paper — Digitized Version

Der deutsche Arbeitsmarkt: ein paar Schaubilder und Tabellen

Kiel Working Paper, No. 872

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Siebert, Horst (1998) : Der deutsche Arbeitsmarkt: ein paar Schaubilder und Tabellen, Kiel Working Paper, No. 872, Kiel Institute of World Economics (IfW), Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/1029>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Kieler Arbeitspapiere

Kiel Working Papers

Kieler Arbeitspapier Nr. 872

DER DEUTSCHE ARBEITSMARKT —
EIN PAAR SCHAUBILDER UND TABELLEN

von
Horst Siebert



Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel
The Kiel Institute of World Economics

ISSN 0342 - 0787

Institut für Weltwirtschaft
Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel

Kieler Arbeitspapier Nr. 872

DER DEUTSCHE ARBEITSMARKT —
EIN PAAR SCHAUBILDER UND TABELLEN

von
Horst Siebert

Juli 1998

848138

Für Inhalt und Verteilung der Kieler Arbeitspapiere ist der jeweilige Autor allein verantwortlich, nicht das Institut. Da es sich um Manuskripte in einer vorläufigen Fassung handelt, wird gebeten, sich mit Anregung und Kritik direkt an den Autor zu wenden und etwaige Zitate vorher mit ihm abzustimmen.

Zusammenfassung

Wie sich in einer Volkswirtschaft die Arbeitslosigkeit entwickelt, lässt sich vielfältig illustrieren. In diesem Papier werden einige Schaubilder und Tabellen dargestellt, die wichtige Aspekte der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Deutschland beinhalten.

1. Lohnanstieg und Arbeitslosigkeit¹

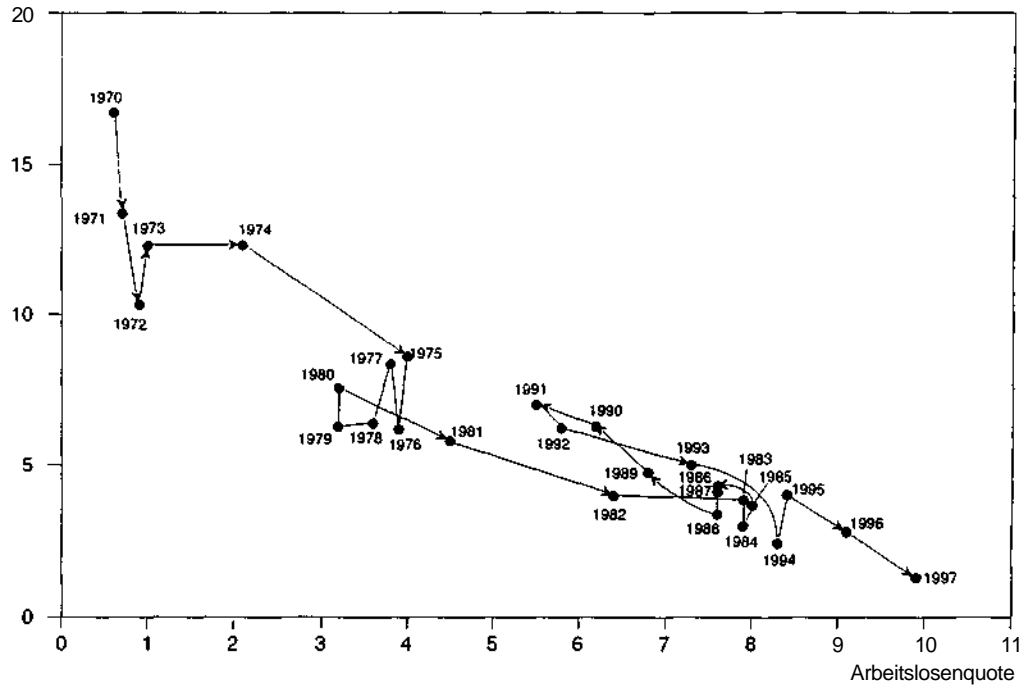
In Schaubild 1 ist nachgezeichnet, wie sich die Arbeitslosigkeit von Jahr zu Jahr seit 1970 entwickelt hat und wie stark die Löhne pro Stunde in den einzelnen Jahren nominal gestiegen sind. Über die ganze Zeit betrachtet nimmt die Arbeitslosigkeit zu, und zwar bei geringer werdenden Lohnsteigerungen. Verbunden mit den drei Rezessionen der siebziger, achtziger und neunziger Jahre und in deren Gefolge steigt die Arbeitslosigkeit in drei großen Schüben an — so von 1973 bis 1975, von 1980 bis 1983 und von 1991 bis 1997. Es gibt lediglich zwei Phasen, in denen sich die Erwerbslosigkeit zurückbildet. So geht die Arbeitslosigkeit in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre geringfügig zurück. In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre verringert sich die Arbeitslosigkeit dagegen nennenswert, und dies, obwohl die Löhne steigen. Dagegen gelingt es in den neunziger Jahren bei niedrigeren Lohnabschlüssen bis 1997 nicht, die Arbeitslosigkeit zurückzuführen, ganz im Gegenteil: Die Arbeitslosenquote steigt trotz niedriger Lohnanhebungen an. Erst im Verlauf des Jahres 1998 geht die Arbeitslosigkeit zurück.

Dieses Schaubild zeigt zweierlei: Zum einen leitet die Aussage „Lieber 5 vH Inflation als 5 vH Arbeitslosigkeit“ völlig fehl. Die deutsche Volkswirtschaft hat diese Wahlmöglichkeit offenbar nicht. Betrachtet man vereinfachend Inflation und Anstieg der Effektivlöhne als synonym, so hat sich die Position zwischen den beiden Größen im Verlauf der Zeit, und zwar in drei großen Schritten im Zusammenhang mit den Rezessionen der siebziger, achtziger und neunziger Jahre, nach außen verschoben. Zum anderen wird deutlich, daß sich in der deutschen Volkswirtschaft systematisch etwas verändert hat. Lohnanhebungen, die niedriger ausfallen als in der Vergangenheit, führen nicht zur Vollbeschäfti-

¹ Im folgenden geht es im wesentlichen *um* Material, das in meinem Buch „Arbeitslos ohne Ende? Strategien für mehr Beschäftigung“ (Siebert 1998) aus Platzgründen nicht aufgenommen werden konnte. Es wäre schade, wenn diese Informationen für die öffentliche Diskussion nicht bereitgestellt würden.

Schaubild 1 — Lohnanstieg und Arbeitslosigkeit in Westdeutschland

Anstieg der Effektiv-
löhne pro Stunde
in vH, nominal



gung zurück. Was bei einer Orientierung an der Vergangenheit als moderat zu bezeichnen ist, reicht nicht mehr, die Vollbeschäftigung zurückzubringen. Eine mögliche Hypothese ist dabei, daß der Aufholprozeß Deutschlands nach 1945 — die Wirtschaftswissenschaft spricht von einer Konvergenz — allmählich in den achtziger Jahren zu Ende gekommen ist, jedenfalls sind die Zunahmen der Arbeitsproduktivität deutlich geringer (Tabelle 4). Es ist aber auch die Frage zu stellen, ob die Überwälzungsmöglichkeiten der deutschen Exportwirtschaft in den neunziger Jahren ungünstiger geworden sind (Siebert 1998). Schließlich ist zu erörtern, ob sich bei gegebener Faktorpreisgrenze in der Weltwirtschaft die Bedingungen für den Faktor Arbeit verschlechtert haben (Siebert 1997).

2. Struktur der Arbeitslosigkeit

Bei einer Strukturanalyse der Arbeitslosigkeit fällt auf, daß sich die Langzeitarbeitslosigkeit verfestigt (Tabelle 2). Ein größerer Anteil der Arbeitslosen ist mehr als ein Jahr (und auch mehr als 2 Jahre) arbeitslos. Etwa die Hälfte der Arbeitslosen haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Positiv ist zu vermerken, daß die Bedeutung der Altersgruppen unter 25 Jahren an der Arbeitslosigkeit seit 1970 rückläufig ist. In den neunziger Jahren geht die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit zurück.

3. Beschäftigung und Sektorstruktur

In der sektoralen Beschäftigungsstruktur ist in den neunziger Jahren ein beachtlicher Wandel zu beobachten (Tabelle 3). Betrachtet man das verarbeitende Gewerbe Westdeutschlands, so verändert sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Zeitraum 1960-1990 kaum. Seit 1991 nimmt die Zahl um 1,75 Millionen ab. Bei Handel und Verkehr ist im Zeitraum 1960-1997 mit 900.000 beschäftigten Arbeitnehmern und bei Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und sonstigen Dienstleistungen mit 3,8 Millionen ein beachtlicher Beschäftigungsaufbau festzustellen.

4. Die Beveridge Kurve

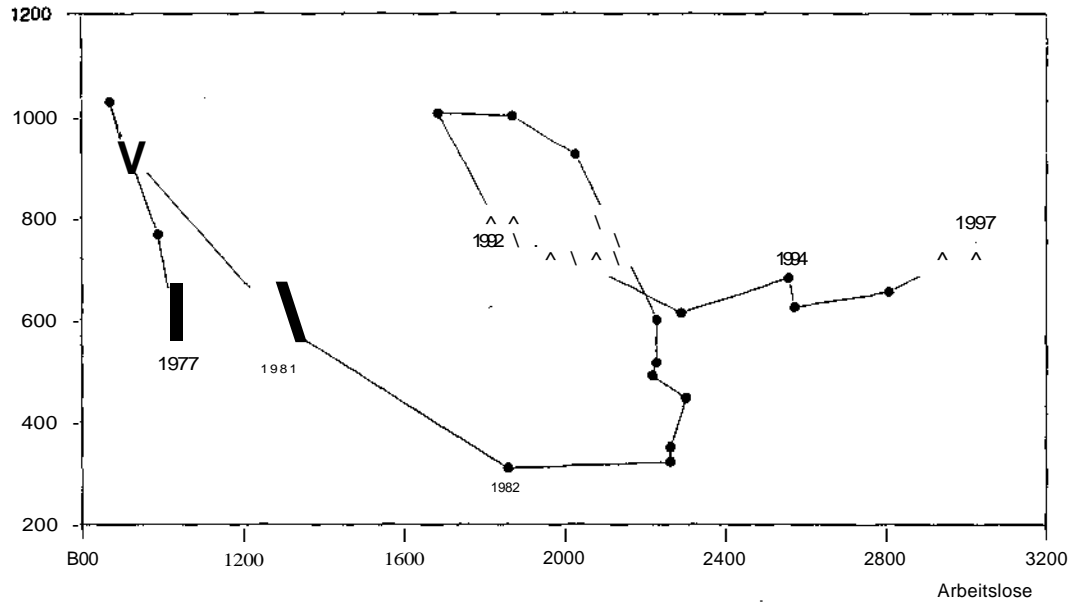
In Schaubild 2 ist die Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen und der Zahl der offenen Stellen in Westdeutschland seit 1977 dargestellt. Dabei sind die offenen Stellen mit Hilfe des Einschaltungsgrades der Arbeitsämter geschätzt. Der Einschaltungsgrad der Arbeitsämter bei der Vermittlung offener Stellen liegt etwa bei etwa 40 vH der Neueinstellungen, 60 vH der Neueinstellungen vollziehen sich ohne die Mitwirkung der Arbeitsämter. Folglich geben die von der Bundesanstalt für Arbeit ausgewiesenen offenen Stellen die tatsächlich in der Volkswirtschaft vorhandenen offenen Stellen nicht angemessen wieder. Die offenen Stellen müssen also entsprechend hochgerechnet werden.

Bei einer rein konjunkturellen Schwankung würde man erwarten, daß in einer Rezession die Zahl der Arbeitslosen ansteigt und gleichzeitig die Zahl der offenen Stellen zurückgeht (Bewegung in Schaubild 2 nach rechts unten), daß jedoch in der Hochkonjunktur die Zahl der Arbeitslosen sinkt und die Zahl der offenen Stellen zunimmt (Bewegung nach links oben). Die sogenannte Beveridge Kurve hätte also eine negative Steigung, wie sie etwa auch für die Rezessionsphase 1981/82 und 1992/93 zu beobachten ist. Wenn die Rezession zu Ende ist, findet aber kein Rückgang der Arbeitslosigkeit mehr statt, die Arbeitslosigkeit steigt weiter an, ohne daß eine Zunahme der offenen Stellen zu verzeichnen ist. Die Punkte verschieben sich nach außen, die Arbeitslosigkeit ist also strukturell bedingt.²

² Vgl. dazu die schleifenmäßige Entwicklung beim Anstieg der Langfristarbeitslosigkeit (Siebert 1998, Abbildung 2).

Schaubild 2 — Arbeitslose^a und offene Stellen^{a,b} in Westdeutschland

Offene Stellen



^aSaisonbereinigt, in 1000 Personen. — ^bNicht registrierte Stellen geschätzt mit Hilfe des Einschaltungsgrades der Arbeitsämter.

5. Produktivität und Effektivlohn

Über die Beschäftigung entscheidet, ob die Arbeitskosten von der Arbeitsproduktivität getragen werden. Deshalb ist für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung zentral, wie sich Produktivität und Effektivlohn entwickeln (Tabelle 3). Übersteigt der Anstieg der Effektivverdienste (nominal) den Anstieg der Produktivität pro Jahr, so hat dies dann keine negative Auswirkung auf die Beschäftigung, wenn die Unternehmen ihre Absatzpreise entsprechend stark erhöhen können. Davon kann man jedoch nicht ausgehen. Beispielsweise bewegte sich der nominale Anstieg der Ausführpreise 1990-1997 bei 0,7 vH pro Jahr. Man beachte: Für die Nachfrage der Unternehmen kommt es auf die Absatzpreise (Produzentenpreise) an, nicht auf den Preisindex für die Lebenshaltung (Verbraucherpreise, Konsumentenpreise).

6. Lohndifferenzierung

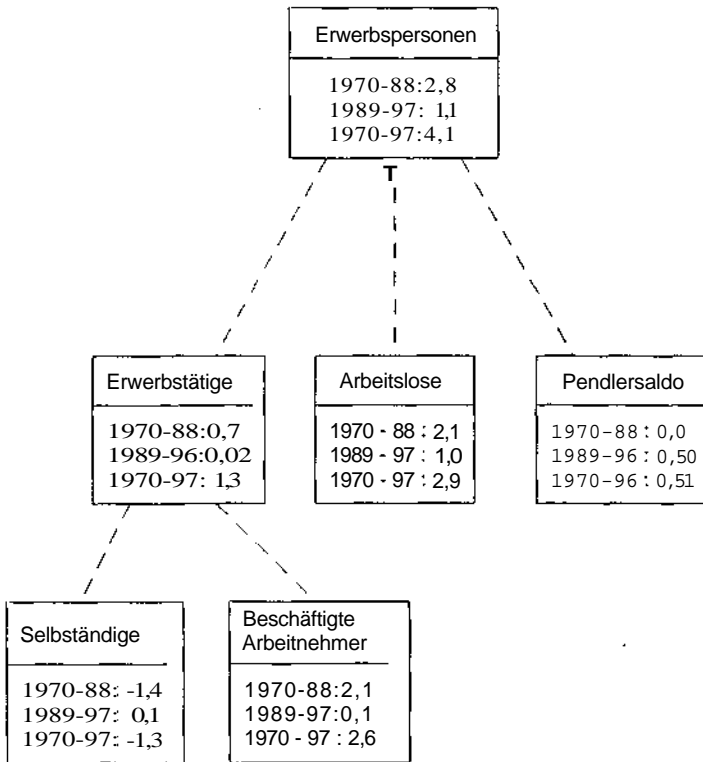
Eine wichtige Frage für die Beschäftigung ist, ob es eine hinreichende Lohndifferenzierung gibt. Es ist verblüffend, daß die Relation der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in Westdeutschland über nahezu dreißig Jahre gleich bleibt. Setzt man die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste für Leistungsgruppen 1, 2, 3 für 1970 gleich 100, so zeigen die Indexwerte von 423, 422 und 409 (Männer, Arbeiter) für 1997, daß die Lohnstruktur konstant bleibt (Tabelle 5). Dies gilt auch für Angestellte (Tabelle 6). Auch die regionale Lohndifferenzierung ändert sich nicht merklich, obwohl sich die Arbeitslosenquoten der Bundesländer im Zeitraum 1975-1990 stark ausdifferenzieren.³

³ Zur ausführlicheren Argumentation vgl. Siebert (1996, Kapitel 6).

7. Zur Entwicklung des Arbeitsangebots

Die Entwicklung der Angebotsseite des Arbeitsmarktes ist in Schaubild 3 dargestellt. Im Zeitraum von 1970 bis 1997 hat die Zahl der Erwerbspersonen um gut 4 Millionen zugenommen; dabei lag die Zunahme (mit 2,8 Millionen) insbesondere im Zeitraum 1970-1988 (Tabelle 3). Allerdings geht die Zunahme der Erwerbspersonen nicht mit einer ähnlich größeren Zunahme der Erwerbstätigen einher, sondern der Arbeitslosen (Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose). Pendlerbewegungen (zum Ausland) spielen für Deutschland keine nennenswerte Rolle; für Westdeutschland erreicht der Pendlersaldo ab 1991 größere Bedeutung (Tabelle 8). Der Bezug des Arbeitsangebots zur Wohnbevölkerung ist in Tabelle 9 dargestellt.

Schaubild 3— Zunahme des Arbeitsangebots in Westdeutschland, 1970-1997 in Millionen Personen



Quelle: Tabelle 8.

Anhang

Tabelle 1 — Offene und verdeckte Arbeitslosigkeit in Deutschland

	Registrierte Arbeitslose (Tausend)	Arbeitslosenquote	Offene und verdeckte Arbeitslose
Früheres Bundesgebiet			
1970	149	0,6	-
1971	185	0,7	-
1972	246	0,9	-
1973	273	1,0	-
1974	582	2,1	-
1975	1 074	4,0	-
1976	1 060	3,9	-
1977	1 030	3,8	-
1978	993	3,6	-
1979	876	3,2	-
1980	889	3,2	1 083
1981	1 272	4,5	1 572
1982	1 833	6,4	2 228
1983	2 258	7,9	2 677
1984	2 266	7,9	2 640
1985	2 304	8,0	2 821
1986	2 228	7,6	2 816
1987	2 229	7,6	2 920
1988	2 242	7,6	2 973
1989	2 038	6,8	2 785
1990	1 883	6,2	2 653
1991	1 689	5,5	2 475
1992	1 808	5,8	2 644
1993	2 270	7,3	3 276
1994	2 556	8,3	3 468
1995	2 565	8,4	3 529
1996	2 796	9,1	3 856
1997	3 022	9,8	4 042

noch Tabelle 1

	Registrierte Arbeitslose (Tausend)	Arbeitslosenquote	Offene und verdeckte Arbeitslose
Neue Bundesländer und Berlin Ost			
1991	913	10,7	2 723
1992	1 170	14,8	3 002
1993	1 149	14,9	2 722
1994	1 142	14,6	2 468
1995	1 047	13,4	2 262
1996	1 169	15,0	2 247
1997	1 363	18,1	2 297
Deutschland			
1991	2 602	6,6	5 198
1992	2 978	7,7	5 645
1993	3 419	8,8	5 998
1994	3 698	9,6	5 937
1995	3 612	9,4	5 791
1996	3 965	10,3	6 103
1997	4 384	11,4	6 338

Quelle: Sachverständigenrat Jg. 1997/98, Tabelle 21*, Zahlen für 1997 aktualisiert; eigene Berechnungen.

Tabelle 2 — Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Westdeutschland

Arbeitslose	Einheit	1970	1980	1985	1990	1995	1996	1997
Insgesamt	Tausend	97	823	2 152	1 728	2 488	2 749	2 933
	vH ^a	100	100	100	100	100	100	100
Altersgruppen								
unter 25 Jahre	vH ^a	18,7	27,3	26,2	15,8	13,0	13,0	12,4
55 Jahre und älter	vH ^a	31,3	15,5	13,0	18,4	22,9	22,9	22,4
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	vH ^a		54,0	49,7	46,8	46,5	46,7	45,7
Schwerbehinderte	vH ^a	3,5	8,2	6,1	6,9	6,1	5,7	5,6
Männer	vH ^a	50,0	44,7	2,6	50,4	55,9	56,5	56,0
Frauen	vH ^a	50,0	55,3	47,4	49,6	44,1	43,5	44,0
Dauer der Arbeitslosigkeit ³								
unter 12 Monate	vH ^a	91,1	87,1	69,0	70,3	66,8	67,3	64,0
1 bis unter 2 Jahre	vH ^a	5,6	7,8	16,9	13,8	17,0	16,3	18,6
2 Jahre und mehr	vH ^a	3,3	5,1	14,1	15,9	16,3	16,4	17,4
Durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit	Monate		6,4	11,6	13,3	8,1	7,6	8,4

^aAnteil an den Arbeitslosen insgesamt, Abweicherl r undungsbedingt, jeweils Ende September. — "Bisherige Dauer.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.), Strukturanalyse, lfd. Jrg., Nürnberg.

Tabelle 3 — Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen^a (Tausend)

Zeit- raum ³	Insgesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr ⁰	Dienst- leistungs- unter- nehmend	Staat	Private Haus- halte ⁶
			zusammen	Energie- und Wasser- versorgung, Bergbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Bauge- werbe				
Früheres Bundesgebiet										
1960	20 073	491	11 509	746	8 855	1 908	3 615	1 596	2 098	764
1970	22 138	295	12 224	550	9 575	2 099	3 839	2 157	2 978	645
1980	23 818	254	11 150	492	8 717	1 941	4 336	3 224	3 929	925
1989	24 647	226	10 470	471	8 351	1 648	4 436	4 032	4 273	1 210
1990	25 453	231	10 774	465	8 582	1 727	4 583	4 298	4 305	1 262
1991	26 136	235	10 905	459	8 700	1 746	4 806	4 560	4 307	1 323
1992	26 390	232	10 750	450	8 532	1 768	4 909	4 789	4 329	1 381
1995	25 365	221	9 555	414	7 391	1 750	4 677	5 196	4 210	1 506
1996	25 052	208	9 205	402	7 150	1 653	4 592	5 329	4 164	1 554
1997	24 769	208	8 902	382	6 952	1 556	4 532	5 420	4 116	1 591
Neue Bundesländer und Berlin-Ost										
1991	6 950	429	2 880	233	1 981	666	1 137	797	1 504	203
1992	5 969	252	2 171	176	1 239	756	1 030	850	1 426	240
1993	5 757	199	2 051	142	1 039	870	1 006	926	1 322	253
1994	5 829	190	2 077	119	974	984	1 001	1 023	1 249	289
1995	5 881	185	2 106	110	963	1 034	989	1 091	1 199	311
1996	5 749	174	2 016	93	934	989	967	1 123	1 156	313
1997	5 543	173	1 916	84	903	929	935	1 100	1 102	307

noch Tabelle 3

Zeit- raum ¹³	Insgesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr ^c	Dienst- leistungs- unter- nehmen ^d	Staat	Private Haus- halte ⁶
			zusammen	Energie- und Wasser- versorgung, Bergbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Bauge- werbe				
Deutschland										
1991	33 086	664	13 785	692	10 681	2 412	5 943	5 357	5 811	1 526
1995	31 246	406	11 661	523	8 354	2 784	5 666	6 287	5 409	1 817
1996	30 801	382	11 221	495	8 084	2 642	5 559	6 452	5 320	1 867
1997	30 312	381	10 818	456	7 865	2 487	5 447	6 530	5 218	1 898

^aInlandskonzept, Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche nach den Volkswirtschaftlichen (Gesamtrechnungen. — ^bAb 1991 vorläufige Ergebnisse. — ^cEinschließlich Nachrichtenübermittlung. — ^dKreditinstitute, Versicherungsunternehmen, sonstige Dienstleistungsunternehmen. — ^eEinschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 4 — Zur Entwicklung von Effektivlohn und Produktivität, Westdeutschland

Date	Anstieg der Effektivlöhne ^a	Anstieg der Stundenproduktivität ^b
1961	11,9	4,5
1962	10,6	6,1
1963	7,2	4,1
1964	7,8	5,9
1965	10,4	5,4
1966	8,6	4,4
1967	5,1	4,9
1968	5,4	6,0
1969	10,3	6,9
1970	17,3	4,5
1971	13,6	4,1
1972	10,9	5,3
1973	13,1	5,5
1974	12,9	3,2
1975	9,6	3,5
1976	6,9	4,1
1977	8,2	4,4
1978	6,6	3,5
1979	6,4	3,6
1980	7,7	0,3
1981	5,9	1,2
1982	4,5	0,0
1983	4,2	3,5
1984	3,3	3,1
1985	3,7	2,6
1986	4,3	1,5
1987	4,4	2,1
1988	3,6	2,4
1989	3,8	3,3
1990	6,7	5,3
1991	7,1	3,7
1992	6,3	0,2
1993	4,4	0,8
1994	3,0	3,4
1995	4,6	3,5
1996	2,4	2,6
1997	1,3	4,1

Prozentuale Veränderung der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je bezahlter Arbeitsstunde (bis 1968 Inländerkonzept, danach Inlandskonzept). — ^aProzentuale Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1991 je geleisteter Arbeitsstunde. — Wert für 1997 vorläufig.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Daten des Statistisches Bundesamts und des DIW.

Tabelle 5 — Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Beschäftigungsanteile der Arbeiter nach Qualifikationsgruppen in Westdeutschland⁸

Leistungsgruppen ⁵ nach Geschlecht	1970			1980			1990			1997		
	Bruttostunden- verdienste		Beschäfti- gungs- anteile ⁰	Bruttostunden- verdienste		Beschäfti- gungs- anteile ^c	Bruttostunden- verdienste		Beschäfti- gungs- anteile ^c	Bruttostunden- verdienste		Beschäfti- gungs- anteile ^h
	DM	1970 = 100		DM	1970 = 100		DM	1970 = 100		DM	1970 = 100	
Leistungsgruppe 1												
männlich	6,90	100	31,7	14,97	217	32,6	22,29	323	33,4	29,16	423	33,1
weiblich	4,90	100	1,0	11,17	228	0,8	17,37	354	0,9	23,86	487	0,9
Leistungsgruppe 2												
männlich	6,23	100	21,4	13,46	216	19,1	20,10	323	17,5	26,28	422	16,5
weiblich	4,56	100	7,7	10,41	228	6,7	15,68	344	5,1	20,96	480	4,1
Leistungsgruppe 3												
männlich	5,59	100	8,3	12,04	215	6,2	18,12	324	5,9	22,88	409	5,3
weiblich	4,37	100	8,2	10,01	229	6,9	15,09	345	6,3	19,86	454	4,6

Jahresdurchschnitte, Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. Ab 1996 Produzierendes Gewerbe. Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93). — ^bBei den Arbeitern entspricht die Leistungsgruppe 1 weitgehend den Facharbeitern, die Leistungsgruppe 2 den angelernten Arbeitern, die Leistungsgruppe 3 den Hilfsarbeitern. — ^cAnteil an den Arbeitern und Angestellten in der Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk) insgesamt in vH. Der Anteil der weiblichen und männlichen Arbeiter insgesamt betrug 1970: 78,4 vH, 1980: 72,2 vH, 1990: 69,2 vH und 1993: 67,1 vH.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 6 — Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und technischen Angestellten, Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, jeweils Januar - Westdeutschland^a

	1970		1980		1990		1997	
	DM	1970 = 100	DM	1970 = 100	DM	1970 = 100	DM	1970 = 100
Leistungsgruppe II								
männlich	1860	100	3998	215	6054	325	7762	417
weiblich	1445	100	3138	217	4868	337	6290	435
Leistungsgruppe III								
männlich	1401	100	3014	215	4427	316	5590	399
weiblich	1087	100	2397	221	3576	329	4586	422
Leistungsgruppe IV								
männlich	1034	100	2280	221	3237	313	4083	395
weiblich	784	100	1799	229	2653	338	3511	448
Leistungsgruppe V								
männlich	891	100	1954	219	2651	298	3401	382
weiblich	672	100	1581	235	2311	344	3072	457

^aAb 1996 Produzierendes Gewerbe, Handel, Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93); Berichtszeitraum jeweils Januar.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tabelle 7 — Bruttostundenverdienste und Arbeitslosigkeit in Westdeutschland nach Bundesländern

Bundes/and	1975	1980	1985	1990	1992	1995	1996	1997
	Bruttostundenverdienste in der Industrie ⁸ DM							
Schleswig-Holstein	10,20	13,91	16,43	19,90	22,32	25,34	25,78	25,92
Hamburg	11,34	15,70	18,39	22,88	25,48	28,60	28,38	29,09
Niedersachsen	10,09	13,95	16,81	20,50	23,53	27,04	27,51	28,62
Bremen	10,16	14,10	17,73	22,27	24,73	28,02	28,48	28,97
Nordrhein-Westfalen	10,25	13,91	16,93	20,78	23,18	25,81	26,38	26,61
Hessen	9,99	13,69	16,72	20,86	23,44	26,37	26,89	27,12
Rheinland-Pfalz	9,70	13,26	16,24	20,36	22,84	25,49	26,09	26,42
Baden-Württemberg	9,91	13,62	16,67	20,97	23,65	26,26	26,99	27,47
Bayern	9,27	12,75	15,40	19,45	21,88	24,57	25,15	25,45
Saarland	10,11	13,85	17,00	21,00	23,30	26,29	26,98	27,25
Berlin-West	10,07	13,47	16,43	20,44	23,19	26,39	26,76	26,89
Westdeutschland	9,98	13,63	16,53	20,54	23,09	25,88	26,45	26,84
Spanne relativ ³	0,205	0,213	0,178	0,164	0,154	0,153	0,124	0,134
Variationskoeffizient ⁰	0,047	0,050	0,044	0,045	0,041	0,042	0,036	0,042
	Arbeitslosenquotend Prozent							
Schleswig-Holstein	5,2	4,2	11,1	8,7	7,2	9,1	10,0	11,2
Hamburg	3,7	3,4	12,3	10,5	7,9	10,7	11,7	13,0
Niedersachsen	5,5	4,7	12,3	9,4	8,1	10,9	12,1	12,9
Bremen	4,5	5,3	15,2	13,5	10,7	14,0	15,6	16,8
Nordrhein-Westfalen	4,8	4,6	11,0	9,0	8,0	10,6	11,4	12,2
Hessen	4,5	2,8	7,2	5,7	5,5	8,4	9,3	10,4
Rheinland-Pfalz	5,1	3,8	8,6	6,3	5,7	8,5	9,4	10,3
Baden-Württemberg	3,5	2,3	5,4	4,1	4,4	7,4	8,0	8,7
Bayern	5,2	3,5	7,7	5,1	4,9	7,0	7,9	8,7
Saarland	6,1	6,5	13,4	9,7	9,0	11,7	12,4	13,6
Berlin-West	3,7	4,3	10,0	9,4	11,1	14,3	15,7	16,2 ^e
Westdeutschland	4,7	3,8	9,3	7,2	6,6	9,3	10,1	11,0 ⁸
Spanne absolut	2,6	4,2	9,8	9,4	6,7	7,3	7,8	8,1
Spanne relativ ^b	0,552	1,018	0,944	1,131	0,895	0,713	0,695	0,688 ⁸
Variationskoeffizient ⁰	0,167	0,271	0,269	0,315	0,285	0,228	0,227	0,199 ⁶
Einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk, ab 1995 Produzierendes Gewerbe; jeweils Stand Oktober. — ^D Relative Spanne, d.h. Spanne absolut in Relation zum ungewichteten Mittelwert der 11 Bundesländer. — ^c Standardabweichung in Relation zum ungewichteten Mittelwert der einzelnen 11 Bundesländer. — "Arbeitslose in vH der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. Ab 1989 Arbeitslose in vH der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, Beamten, Arbeitslosen; jeweils Jahresdurchschnitte. — ^e Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar (vgl. auch JG 1997/98, Ziffer 161).								

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Statistisches Bundesamt.

Tabelle 8 — Zur Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt: Arbeitsangebot

Zeitraum	Veränderung der Erwerbstätigen (Inländer) (in Tausend)					Pendlersaldo (in Tausend)	Zunahme der Arbeitslosen (in Tausend)	Erwerbsquote (in vH)
	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer		darunter Netto-Zuzüge aus Ost- deutschland	darunter Aussiedler			
		zusammen	darunter Ausländer					
	Früheres Bundesgebiet							
1970	312	494	441	9,1	8,4*	-108	-30	44,2
1971	104	359	321	8,7	14,8*	-104	36	44,0
1972	103	236	157	8,6	10,5'	-101	61	44,0
1973	285	381	213	7,6	10,2*	-94	27	44,3
1974	-331	-186	-117	7,0	10,8*	-91	309	44,2
1975	-719	-569	-320	8,5	8,6*	-90	492	44,0
1976	-136	45	-136	7,2	19,4*	-92	-14	43,9
1977	34	174	-53	4,9	23,9*	-89	-30	44,0
1978	211	275	-15	6,2	25,8*	-89	-37	44,4
1979	433	511	67	6,7	24,6*	-84	-117	44,9
1980	407	425	94	5,2	23,6*	-79	13	45,4
1981	-26	10	-106	6,3	31,8*	-82	383	45,9
1982	-308	-268	-125	5,5	22,3*	-95	561	46,3
1983	-378	-346	-93	4,6	17,7*	-96	425	46,6
1984	46	58	-85	16,5	17,1*	-100	8	46,8
1985	200	208	-41	11,4	18,5*	-104	38	47,4
1986	367	351	2	11,5	20,5*	-104	-76	47,8
1987	197	231	7	8,4	37,8*	-107	1	48,1
1988	209	224	33	17,6	97,7*	-105	13	48,2

noch Tabelle 8

Zeitraum	Veränderung der Erwerbstätigen (Inländer) (in Tausend)				Pendlersaldo (in Tausend)	Zunahme der Arbeitslosen (in Tausend)	Erwerbsquote (in vH)	
	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer		darunter Netto-Zuzüge aus Ost- deutschland				darunter Aussiedler
		zusammen	darunter Ausländer					
1989	395	385	68	256,8*	181,0*	-103	-204	48,0
1990	725	710	97	240,6*	190,6*	-7	-155	48,0
1991	487	460	116	113,5*	100,1*	216	-194	47,9
1992	162	148	139	58,8*	94,2*	322	119	47,7
1993	-458	-462	139	35,7*	84,9*	325	462	47,2
1994	-361	-376	-28	18,3*	83,3*	337	286	46,9
1995	-233	-246	-20	16,9*	80,5*	361	9	46,3
1996	-301	-313	-53	10,0*	65,5'	384	231	46,0
1997	-295	.	.	.	.	380	235	.
Deutschland								
1991	-	-	-	-	108,8	-53	-	49,0
1992	-703	-764	-	-	111,1	-16	376	48,2
1993	-639	-687	-	-	104,2	0	441	47,6
1994	-249	-303	-	-	105,7	14	279	47,5
1995	-144	-180	-	-	102,6	43	-86	47,1
1996	-420	-448	-	-	83,4	51	353	46,9
1997	-478"	.	.	.	.	52	419	.

'Diese Daten beziehen sich auf die Erwerbspersonen und beinhalten von daher auch die Arbeitslosen dieser Personengruppe. —
"Schätzung des Sachverständigenrates (vgl. Tabelle 56, S. 165, Jahresgutachten 1997/98).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch, laufende Jahrgänge; Sachverständigenrat, Jahresgutachten.

Tabelle 9 — Wohnbevölkerung, Erwerbspersonen und Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Wohnbevölkerung insgesamt (Tsd.)	Erwerbspersonen insgesamt (Tsd.)	Erwerbsquote ² insgesamt (Prozent)	Zuwanderungen ¹ (Tsd.)	Fortzüge ³ (Tsd.)	Zuwanderungen von Aussiedlern	Anzahl der prinzipiell Erwerbsfähigen ⁴ (Tsd.)	Zuwanderung von Erwerbspers. Aus- siedlet	Nettowanderung von Erwerbspers. ⁸ (Fortzüge: 0,5 Erwerbsquote) (Tsd.)	Nettowanderung von Erwerbspers. ⁷ (Fortzüge: volle Erwerbsquote) (Tsd.)	Nettowanderung von Erwerbspers. aus Ost-deutschland ⁸
	Früheres Bundesgebiet										
1970	60 651	26 817	44,2	1072,4	498,4	18 949	33 932	8 375	363,9	253,7	
1971	61 284	26 957	44,0	987,7	557,0	33 637	34 158	14 800	312,1	189,5	
1972	61 672	27 121	44,0	903,1	572,3	23 895	34 278	10514	271,5	145,6	
1973	61 976	27 433	44,3	967,9	583,9	23 063	34 466	10217	299,5	170,1	
1974	62 054	27 411	44,2	629,8	639,1	24 507	34 328	10 832	137,2	- 4,1	
1975	61 829	27 184	44,0	456,1	655,3	19 655	34 139	8 648	56,5	-87,6	
1976	61 531	27 034	43,9	498,7	570,9	44 402	34 059	19 492	93,6	-31,7	
1977	61 400	27 038	44,0	539,9	507,2	54 256	34 069	23 873	126,0	14,4	
1978	61 326	27 212	44,4	575,9	460,5	58 130	34 168	25 810	153,5	51,2	
1979	61 359	27 528	44,9	666,7	420,7	54 887	34 389	24 644	204,9	110,4	
1980	61 566	27 948	45,4	753,4	441,5	52 071	34 841	23 640	241,8	141,6	
1981	61 682	28 305	45,9	625,1	472,7	69 455	35 376	31 880	178,4	69,9	
1982	61 638	28 558	46,3	420,8	496,1	48 170	35 848	22 303	80,0	-34,9	
1983	61 423	28 605	46,6	372,0	489,2	37 925	36 305	17 673	59,4	-54,6	
1984	61 175	28 659	46,8	457,1	608,2	36 459	36 613	17 063	71,6	-70,7	
1985	61 024	28 897	47,4	512,1	428,7	38 968	36 917	18 471	141,1	39,5	
1986	61 066	29 188	47,8	598,0	410,0	42 788	37 264	20 453	187,8	89,6	
1987	61 077	29 386	48,1	617,0	401,0	78 523	376 44	37 770	200,4	103,9	
1988	61 449	29 608	48,2	908,0	422,0	202 673	38 198	97 688	336,0	234,3	
1989	62 063	29 799	48,0	1525,0	545,0	377 055	39 032	180 986	601,2	470,4	256 785
1990	63 253	30 369	48,0	1661,0	632,0	397 075	39 827	190 596	645,6	493,9	240 614
1991	64 074	30 662	47,9	1384,5	635,8	208 995	40 343	100 108	510,9	358,6	113 549
1992	64 865	30 943	47,7	1571,2	785,2	197 565	40 870	109 979	562,2	374,9	58 843

noch Tabelle 9

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Wohnbevölkerung insgesamt (Tsd.)	Erwerbspersonen insgesamt (Tsd.)	Erwerbsquote ² (Prozent)	Zuwanderungen (Tsd.)	Fortzüge ⁵ (Tsd.)	Zuwanderungen von Aussiedlern	Anzahl der prinzipiell Erwerbsfähigen ⁴ (Tsd.)	Zuwanderung von Erwerbspers. Aussiedler ⁵	Nettowanderung von Erwerbspers. ⁶ (Fortzüge: 0,5 Erwerbsquote) (Tsd.)	Nettowanderung von Erwerbspers. ⁷ (Fortzüge: volle Erwerbsquote) (Tsd.)	Nettowanderung von Erwerbspers. aus Ostdeutschland ⁸
Früheres Bundesgebiet											
1993	65 532	30 947	47,2	1297,2	849,8	179 888	41 768	84 907	411,7	211,2	35 702
1994	65 858	30 872	46,9	1113,1	818,6	177 591	41 766	83 290	330,1	138,1	18 264
1995	66 156	30 648	46,3	1120,2	750,9	173 898	42 659	80 515	344,4	171,0	16933
1996	66 444	30 578	46,0	989,6	746,3	142 301		65 458	283,6	111,9	10023
Deutschland											
1991	79 984	39 165	49,0	1199,0	581,0	221 995	50948	108 778	445,2	302,8	
1992	80 595	38 838	48,2	1502,2	596,5	230 565	51396	111 132	580,3	436,5	
1993	81 180	38 640	47,6	1277,4	720,1	218 888	51470	104 191	436,7	265,3	
1994	81 423	38 670	47,5	1082,6	767,6	222 591	51445	105 731	331,9	149,6	
1995	81 661	38 380	47,0	1096,0	698,1	217 898	51456	102 629	351,8	187,4	
1996	61 896	38 312	46,8	959,7	677,5	177 751		83 365	291,2	132,4	

grenzüberschreitende Zuwanderungen in das frühere Bundesgebiet einschließlich der Zuwanderungen aus Ostdeutschland. — "Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) an der Wohnbevölkerung. — ⁶Grenzüberschreitende Fortzüge aus dem früheren Bundesgebiet einschließlich der Fortzüge nach Ostdeutschland. — ⁷Inländische Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 65 Jahren; jeweils am 31.12. der angegebenen Periode. — ⁸Bei Zugrundelegung der durchschnittlichen Erwerbsquote. — ⁹Geschätzte Erwerbsquote: bei Zuwanderungen durchschnittliche Erwerbsquote, bei Fortzügen 50 vH der durchschnittlichen Erwerbsquote. — ⁹Bei Zugrundelegung der durchschnittlichen Erwerbsquote für Zuwanderungen und Fortzüge. — "Geschätzte Erwerbsquote: 67 vH des Saldo der Zuzüge abzüglich der Fortzüge. — "Ohne Binnenwanderungen West—Ost.

Quelle: Sachverständigenrat, Jahresgutachten 1997/98, Tabelle 21*, .. — Statistisches Bundesamt, Statistische Jahrbücher für die Bundesrepublik Deutschland, lfd. Jgg.

Literatur

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
(1997). Wachstum, Beschäftigung, Währungsunion — Orientierungen für
die Zukunft. Stuttgart.

Siebert, H. (1997). Weltwirtschaft. Stuttgart.

— (1998). Arbeitslos ohne Ende? Strategien für mehr Beschäftigung. Frankfurt/
Wiesbaden.